

Workshop:

Top Exercise an deutschen Schulen – *Überprüfung und Revision des Krisenplans*

Sehr geehrte Damen und Herren,

mittels des im Folgenden dargestellten Angebots, können Sie den an Ihrer Schule bestehenden Krisenplan testen. An vielen Schulen in Deutschland besteht das Gefühl, nicht ausreichend auf einen Krisenfall vorbereitet zu sein. Der Workshop ist so konzipiert, dass der teilnehmende Krisenstab Ihrer Schule positive Erfahrungen im Umgang mit Krisensituationen macht und sich anschließend gut vorbereitet fühlt.

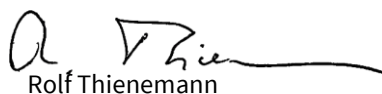
An einem individuell für Ihre Schule entwickelten, realitätsnahen Szenario können Zuständigkeiten, Abläufe, Informationssteuerung, sowie interne und externe Kommunikation überprüft werden. Ein Schwerpunkt liegt bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, da hier erfahrungsgemäß das höchste Fehlerpotential vorhanden ist. Im Rahmen einer gemeinsamen Nachbereitung werden die Wirksamkeit des Krisenplans und der Aufgabenverteilung unter den Mitgliedern des Krisenstabs analysiert, wodurch eine Nach- und Feinjustierung des Krisenplans ermöglicht wird.

Wir entwickeln seit 2007 Planspiele in der zivilen Konfliktbearbeitung, bieten Sicherheitstrainings an und verfügen über Erfahrung in der Erstellung von Sicherheitskonzepten und in der Polizeiarbeit.

Wir freuen uns mit Ihnen in Kontakt zu kommen.



Andreas Muckenfuß



Rolf Thienemann

Zusammenfassung:

Durch Teilnahme an diesem Workshop wird dem Krisenstab der Schule die Möglichkeit gegeben im geschützten Raum den Ernstfall zu üben. Dabei erleben sich die Mitglieder des Krisenstabs in der Krisenbegleitung, entwickeln ihr Rollenverständnis, werden sicherer in der Einschätzung der Risiken und verbessern ihre Entscheidungskompetenz.

Basierend auf dem bestehenden Krisenplan der jeweiligen Schule wird ein maßgeschneidertes Szenario erstellt, das den Krisenfall simuliert. Das Szenario ist sehr realitätsnah gestaltet und gewährleistet dadurch praxisnahe Lerneffekte.

Während der Auswertung werden insbesondere die Entscheidungshierarchien, die Aufgabenerfüllung und die interne Kommunikation unter den Mitgliedern des Krisenstabs beleuchtet.

Die Ergebnisse der Nachbereitung können zur Optimierung Ihres Krisenplans genutzt werden.

Date

04.10.2016

Page 1 of 5

Contact

Andreas Muckenfuß
Director

Email

muckenfuss@crisp-berlin.org

CRISP

Weisestraße 27
12049 Berlin
Germany

Kontakt

Tel: +49 (0)30 63 41 33 76
Email: hello@crisp-berlin.org
Web: crisp-berlin.org

Amtsgericht Charlottenburg

Vereinsregisternr.: VR 27568 B

Finanzamt Körperschaften I

Steuernr. 27 / 662 / 55626

Bankverbindung

DKB - Deutsche Kreditbank
IBAN:
DE63 1203 0000 1001 1758 66
BIC/SWIFT: BYLADEM1001

Ausgangssituation:

An allen deutschen Schulen wurde anlässlich der schweren Zwischenfälle der vergangenen Jahre ein Krisenplan aufgestellt. Dieser Krisenplan entstand in der Regel unter Mitwirkung der Polizei und anderer involvierter Einsatzkräfte. Die daraus resultierenden Übungen wurden aufgrund der Anzahl der Übenden zu „Großübungen“ mit zwangsläufig reduzierter Übersichtlichkeit für die Angehörigen der Schulen.

Dabei verschwammen oftmals die Ansprüche und Bedürfnisse der Schulen mit denen der Exekutive und der Rettung. Der Erkenntnisgewinn für die Schulen war durchweg gering. Es besteht daher der Bedarf an einer Überprüfung oder sogar Nachholbedarf bei der Erprobung und Feststellung der Effektivität der bestehenden Krisenpläne. Genau hier setzt der von uns angebotene Workshop an.

Date
04.10.2016

Page 2 of 5

Ziele (allgemein):

Gemeinsam mit der Schulleitung und den weiteren Mitgliedern des Krisenstabs wird der bestehende Krisenplan auf Wirksamkeit und Tauglichkeit überprüft. Hierfür bewältigt der Krisenstab der Schule den Krisenfall anhand eines eigens für die Schule entwickelten, realitätsnahen Szenarios.

Besonderes Augenmerk wird hier auf die Zusammenarbeit innerhalb des Krisenstabs gelegt, aber auch auf die Vernetzung mit externen Akteuren wie Polizei, Feuerwehr und anderen Hilfskräften. Dabei wird der bestehende Krisenplan kritisch evaluiert und im Hinblick auf Strukturierung der Aufgabenfelder und des Ablaufs gemeinsam mit den Organisatoren überarbeitet.

Weiter findet eine Selbstreflexion der Mitglieder des Krisenstabs im zugewiesenen Arbeitsfeld statt. Hier liegt ein starker Fokus auf der internen Kommunikation, sowie auf die Einbindung anderer, externer Akteure. Dabei sollten insbesondere Synergieeffekte zu „benachbarten“ Krisenstäben und fremden Einsatzkräften erkannt und genutzt werden.

Lernziele:

Am Ende des Workshops empfinden alle Teilnehmer einen Kompetenzgewinn und reduzieren eventuell vorhandene „Ängste“ vor der Realsituation. Sie erkennen schulimmanente oder durch Personen hervorgerufene Risiken und schätzen diese richtig ein. Sie erfahren, wie Krisen durch planmäßig vorbereitete Maßnahmen und Entscheidungen bewältigt werden können. Sie werden in die Lage versetzt, die Erfahrungen zur Fortentwicklung des Krisenplans zu verwenden.

Im Rahmen der Auswertung werden folgende Fragen beantwortet:

- > Ist die Rolle der Leitung klar und transparent?
- > Hat jedes einzelne Mitglied des Krisenstabes eine klare Vorstellung seiner Aufgaben und Rolle?
- > Gibt es Aufgabenüberschneidungen bzw. unklare Schnittmengen?
- > Ist die Kommunikation innerhalb des Krisenstabs angemessen, klar und transparent und so knapp wie möglich?
- > Entscheidungshierarchien und Zugänglichkeit: Ist der Krisenstab abgeschirmt? Wer hat Zutritt? Wer nimmt eingehende Nachrichten entgegen und weist diese an die verantwortliche Stelle weiter?

- > Ist die Außendarstellung, insbesondere gegenüber den Medien, ausreichend?
- > Sind die vorgesehenen Evakuierungs- und Betreuungsmaßnahmen ausreichend?
- > Sind die Konzepte zum Empfang, der Begleitung und der (auch anschließenden) Betreuung der Schüler_innen und Eltern belastbar?
- > Werden Anfragen von Eltern, Medien, Einsatzkräften strukturiert und von der/den zuständigen Personen beantwortet?
- > Ist eine ausreichende Dokumentation während des Krisenfalls vorgesehen?
- > Sind Verpflegung, Schichtablösungen, etc. ausreichend eingeplant?
- > Generell: Fehlerkultur: Umgang mit Fehlern und Missgeschick?

Ablauf:

Der Krisenstab Ihrer Schule erprobt in vorgesehener personeller Zusammensetzung den selbst erstellten bzw. bestehenden Krisenplan (erstmalig oder zur Festigung des Aufgabenverständnisses und möglichen Nachbesserung). Dabei kommt nur dieser Krisenstab zusammen und übt unter Supervision eines Sachverständigen den Krisenfall. Die Ergebnisse bleiben im Kreis der Übenden und werden nicht weitergegeben.

Die Übung richtet sich ausschließlich an die Mitglieder des Krisenstabs und deren Aufgabenwahrnehmung und -erfüllung. Während der Übung wird der Krisenfall simuliert. Dafür werden die Teilnehmer mit einem speziell für diesen Zweck entwickelten Szenario vertraut gemacht und übernehmen ihre jeweiligen Aufgaben im Krisenstab.

Das Szenario simuliert einen Krisenfall auf den der Krisenstab reagieren muss. Grundlage hierfür ist der schulinterne Krisenplan. Durch sorgfältige Vorbereitung wird gewährleistet, dass die Übungsvorgabe den Krisenplan komplett abfordert und jedes Mitglied des Krisenstabs im jeweiligen Aufgabenbereich die Möglichkeit zur Überprüfung der eigenen Leistung bekommt.

Außerdem wird während der Übung die Schnittstellenproblematik simuliert. Dabei geht es vor allem um die Kommunikation mit Dritten bzw. nach außen: Kommunikation mit Einsatzkräften Polizei/Feuerwehr/Rettung aber auch Medien, Angehörigen. Externe Akteure werden dabei realitätsnah durch unsere Mitarbeiter_innen dargestellt. Ergänzend erzeugt das Einspielen von Videoclips, Pressenotizen, „Breaking News“, Twittermeldungen, Facebook Posts usw. eine hohe Realitätsnähe. U.a. werden auch die in der Schule eingehenden Anrufe durch unsere Mitarbeiter_innen eingespielt.

Die Intensität der Übung wird ebenfalls durch unsere Mitarbeiter_innen gesteuert, so dass der Anspruch an die Übenden zwar hoch gehalten, eine Überforderung aber vermieden werden kann. .

Während der Auswertung moderieren unsere Mitarbeiter_innen den Reflexionsprozess. Die weiterführende Verantwortung für die anschließend zu ergreifenden Maßnahmen hat der Krisenstab bzw. dessen Leitung.

Format:

Der Workshop kann innerhalb eines Tages oder aber auch an zwei aufeinanderfolgenden halben Tagen durchgeführt werden. Nach der Auftragserteilung sieht der weitere Ablauf wie folgt aus:

1. **Vorbereitung** mit Krisenstab oder Schulleitung, Bereitstellung des aktuellen Krisenplans

Date

04.10.2016

Page 3 of 5

2. **Workshop:** 1 Tag oder 2*0,5 Tage
 - a. Begrüßung / Ablauf
 - b. Briefing: Einführung in die Simulation
 - c. Simulation / Übung
 - d. Debriefing: Ende der Simulation
3. **Auswertung:** Evaluation des Krisenplans, interne Kommunikation, Schnittstellenkommunikation, u.a. Bei der Auswertung können individuelle Schwerpunkte gesetzt werden

Kosten:

Wir versuchen den Inhalt des Workshops passgenau an den Bedürfnissen der Schule auszurichten. Dadurch können unterschiedliche Kosten entstehen, entsprechend den angefragten Leistungen. Als Basis dient aber folgende Beispielrechnung:

Date
04.10.2016

Page 4 of 5

Leistung:	Einheit	Anzahl Einheiten	Gesamt, in EUR
Erstellung eines individuellen Szenarios	Tagessatz 500,00	2	1.000,00
Durchführung Workshop	Tagessatz 850,00	3	2.550,00
Gesamt, in EUR:			3.550,00

Zusätzliche Kosten, wie Unterkunft und Reisekosten, sind vom Auftraggeber zu tragen

Aufbauend auf dem Basisworkshop bieten wir Zusatzmodule an, die Sie optional hinzubuchen können. Darüber hinaus können, nach individueller Absprache, auch weitere Module vereinbart werden.

- **Überarbeitung des Krisenplans:** An den Workshop anschließend überarbeiten wir den Krisenplan und erarbeiten einen konkreten Entwurf, der die Ergebnisse der Auswertungsphase einschließt.
- **Moderation von Planungsrunden:** Wir organisieren und moderieren Besprechungstermine zwischen den in den Krisenplan involvierten Hilfskräften (Polizei, Feuerwehr, Medien, etc.).
- **Weitere Zusatzmodule sind denkbar**

Wer wir sind:

Unsere Mitarbeiter_innen vereinen die Expertise der Polizei, der zivilen Verantwortung, der Trainings- und Moderationsdurchführung sowie Supervision und haben entsprechende Felderfahrung aus realen Krisenstabslagen.

Das vorliegende Angebot wird in Kooperation zwischen *CRISP e.V.* und *Thienemann – Coaching + Training* durchgeführt.

CRISP e.V.

Seit 2007 entwickelt CRISP Planspiele und setzt diese in der zivilen Konfliktbearbeitung in Nachkriegsregionen ein. Die Mitarbeiter_innen verfügen also über Expertise in der Entwicklung und Durchführung von Planspielen und einen weiten Erfahrungsschatz im Umgang mit Krisensituationen.

Im Rahmen des Workshops stellen die Mitarbeiter_innen von CRISP die „im Schatten“ beteiligten Gesprächspartner, sowie Eltern, sonstige Angehörige, Medienvertreter u.a. realitätsnah dar. Darüber hinaus stellt CRISP weitere Elemente bereit, um die Realitätsnähe zu erhöhen, wie zum Beispiel Fernseh- und Rundfunknachrichten, Soziale Medien, usw.

Web: www.crisp-berlin.org

Thienemann – Coaching + Training

Der Trainer und der Berater von Thienemann – Coaching verfügen über langjährige theoretische und praktische Erfahrungen in der Krisenbewältigung, sowohl aus unternehmerischer als auch aus sicherheitsbehördlicher Sicht. Die Expertise wurde durch die tatsächliche Bewältigung vieler nationaler und internationaler Krisen- und Bedrohungslagen zum Nachteil deutscher Unternehmen, des Deutschen Staates und von Non-Governmental-Organisations (NGO) erworben.

Die Erstellung von individuellen Krisenplänen, Krisenhandbüchern und Notfallplänen und deren Überprüfung im Rahmen von Planübungen / Planbesprechungen bei den Auftraggebern und das Sicherheitstraining von Auslandsmitarbeitern in Krisengebieten gehören zu unseren Kernkompetenzen.

Date
04.10.2016

Page 5 of 5

